

Poolnudel hält Autos auf

Wer mit dem Auto Fußgänger, Radfahrer oder E-Scooter überholt, muss zwei Meter. Aber klappt das? Der ADFC hat bei einer Demo mit Poolnudel

VON ANIKA RECKEWEG

MÖNCHENGLADBACH 1,50 Meter Abstand – in Zeiten von Corona ist diese Zahl allgegenwärtig. Wie viel das nach vorn und hinten ist, dürften die meisten inzwischen wissen, sind die Abstände doch vor vielen Geschäften markiert. Sobald es aber auf die Straße geht, wird es mit dem Schätzen schon schwieriger. Fakt ist: Seit etwas mehr als einem Monat ist in der Straßenverkehrsordnung festgehalten: Autofahrer müssen innerorts 1,50 Meter Abstand halten, wenn sie Fahrradfahrer, Fußgänger oder E-Scooter überholen wollen. Außerorts sind es sogar zwei Meter. Wenn das nicht möglich ist, müssen sie warten. Aber klappt das?

Der Fahrradverkehr in Mönchengladbach hat es schwer. Das wird im Gespräch mit Dirk Rheydt vom Fahrradclub ADFC deutlich. Um einige Autofahrer wachzurütteln, hat er sich am Mittwoch gemeinsam mit fast 40 weiteren Radlern eine Schwimmhilfe auf den Gepäckträger geklemmt. Diese Poolnudeln haben die passende Länge, um den richtigen Abstand beim Überholen sichtbar zu machen. Als angemeldete Demonstration begleitete die Polizei die Tour über besonders kritische Straßen und Punkte.

„Am heutigen Weltfahrradtag möchten wir mit der Demonstration für einen besseren Radverkehr und mehr Rücksicht eintreten“, sagt Dirk Rheydt. Es sei nicht übertrieben, den Zustand für Radfahrer in Mönchengladbach als „katastrophal“ zu bezeichnen. Zwar gebe es Großprojekte wie einen Radschnellweg, die nun angegangen würden. „Aber vor allem innerorts wird nur mal hier oder mal da geflickt.“ Die Stadt Mönchengladbach bemühe sich im Vergleich zu den jüngsten 40 Jahren, sagt Rheydt. „Aber von den aktuellen Maßnahmen beschneidet nichts den Autoverkehr. Die Stadt traut sich an den nicht ran.“

Das Problem: Radfahrer sind an vielen Stellen regelrecht gezwungen, auf die Straße auszuweichen. Zumal es keine Pflicht gibt, einen Fahrradweg zu benutzen, wenn nicht das entsprechende Verkehrsschild



Mit Poolnudeln als Abstandshalter wollte der ADFC für die richtige Distanz beim O



Für genug Abstand müssen Autos auf die Gegenspur ausweichen.

INFO

So heißt es in §5 der StVO zum Überholen

Überholen „Beim Überholen mit Kraftfahrzeugen von zu Fuß Gehenden, Rad Fahrenden und Elektrokleinstfahrzeug Führenden beträgt der ausreichende Seitenabstand innerorts mindestens 1,5 m und außerorts mindestens 2 m.“ Fährt der Radler an einer Kreuzung an wartenden Autos vorbei, gilt das nicht.

Überholt werden „Wer ein langsames Fahrzeug führt, muss die Geschwindigkeit an geeigneter Stelle ermäßigen, notfalls warten, wenn nur so mehreren unmittelbar folgenden Fahrzeugen das Überholen möglich ist.“

das explizit vorschreibt. „Der Fahrradweg auf der Hohenzollernstraße ist zum Beispiel nicht befahrbar, ohne dass man sich die Reifen kaputt fährt oder Gefahr läuft, hinzufallen“, berichtet eine Teilnehmerin der Demo. Auf der Straße sei es aber ebenso gefährlich, wenn Autofahrer – verärgert, abbremsen zu müssen – mit viel zu wenig Abstand überholen und die ungeschützten Verkehrsteilnehmer teilweise sogar schneiden.

Beim Beobachten der Gruppe mit den improvisierten Abstandshaltern auf der Straße wird deut-

lich: Ein Überholen, ohne auf die Gegenseite auszuweichen, ist nicht möglich. Und das gilt auch für die Schutzstreifen. Denn dort tendieren viele dazu, sich an den Fahrbahnmarkierungen zu orientieren. Dass sie dennoch mindestens eineinhalb Meter Abstand halten müssen, scheint vielen nicht bewusst zu sein. „Rechts stehen parkende Autos, zu denen ich als Radfahrer Abstand halten muss, falls eine Tür aufgeht, ein Fahrrad ist etwa einen Meter breit“, beschreibt Rheydt. „Die brei-

teren Schutzstreifen sind meistens rund 1,50 Meter breit. Da bleibt auf dem Streifen selbst nicht genug Abstand, dass der Autofahrer direkt an der Linie überholen könnte.“

Die Kolonne des ADFC sorgte am Mittwoch sofort für Reaktionen – auf der Straße wie auch in den Sozialen Netzwerken. Autofahrer hielten an, um den Trupp zu filmen, auch Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer zückten das Handy. An Kreuzungen drückte der ein oder andere Mensch hinter dem Lenkrad auf die

Abstand

RP 5/1. 20

innerorts 1,50 Meter Abstand halten, außerorts den Mindestabstand sichtbar gemacht.



berholen sensibilisieren.

FOTOS: JANA BAUCH (1), ANIKA RECKEWEG (4)

Wie sehen Sie die Situation für Fahrradfahrer?



Ich radle meist zehn Kilometer zur Arbeit. An manchen Stellen ist es schwierig, verkehrskonform zu fahren. Und ich bin nicht sicher, ob alle von dem Mindestabstand von 1,50 Metern wissen.

Christian Müller, 32,

Giesackkirchen



Die Hohenzollernstraße ist als Radler kaum befahrbar. Dabei ist man mit dem Rad in der Stadt oft schneller. Eigentlich, Holland macht uns vor, wie es geht. Hier wird man viel öfter geschritten.

Meike Koppmann, 51,

Bettroth



Ich habe mein Auto verkauft und fahre nur noch Fahrrad. Beim Abstand habe ich schon alles erlebt. Seit der Gesetzesänderung hat sich gefühlt nichts verändert. Viele ignorieren das einfach.

Gerhard Müller, 63,

Wiesbaden

